

Dezember 2024, Nr. 16

infos

alle **S**enior*innen **W**illkommen

EIN RÜCKBLICK AUF 2024

*Liebe Mieter*innen*

*Liebe Genossenschaftler*innen*

Was für ein ereignisreiches Jahr! Die ASW-Weihnachtsfeier war definitiv ein Höhepunkt. Es war ein Jahr voller Veränderungen, aber auch voller schöner Momente und gemeinsamer Erlebnisse, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

VERÄNDERUNGEN

Mit unserem wunderschönen Neubau an der Talstrasse 19 und den 37 neuen Wohnungen hat sich auch unsere Gemeinschaft verändert – und zwar zum Positiven! Wir freuen uns von Herzen, dass so viele neue Mieterinnen und Mieter eingezogen sind und die Talstrasse sich erweitert hat!

Doch neben all den baulichen Veränderungen gab es auch jede Menge andere wunderbare Gründe zum Feiern: den Tag der offenen Tür, das Einweihungsfest, das Oktoberfest, verschiedene Infoveranstaltungen, Blumenkurse und den neuen Chämtner-Märt.

Veränderungen sind nicht immer einfach, aber mit einer Portion Offenheit, etwas Neugier und einer positiven Einstellung bringen sie immer auch etwas Gutes mit sich.

SCHÖNE FESTTAGE

Ich blicke mit Freude und Dankbarkeit auf das wundervolle Jahr 2024 zurück und möchte mich von Herzen bei allen für die fantastische Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche Ihnen allen frohe Festtage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem Gesundheit und positive Gedanken für 2025.

Herzlichst

*Alexandra Locher, Geschäftsführerin
Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon*



Willkommen

KEMPTEN

Martin & Heidi Hess-Müller
Monica Kühne
Verena Pittam
Christian und Hanni Ninck-Keller

TALSTRASSE

Hans-Peter Glauser
Ruth Peier

Wir verabschieden

KEMPTEN

Myrta Bachmann
Margrit Kägi
René Bachmann



Januar 2025

„Zäme esse“

Mo, 13. & 21. Januar 2025, Spitalstrasse 30
Di, 07. & 21. Januar 2025, Kempten
Mi, 15. & 29. Januar 2025, Talstrasse 19

Bänkli-Einweihung mit Tweralp-Sepp

Dienstag, 21. Januar 2025, Talstrasse

Februar 2025

„Zäme esse“

Mo, 10. & 24. Februar 2025, Spitalstrasse 30
Di, 04. & 18. Februar 2025, Kempten
Mi, 12. & 26. Februar 2025, Talstrasse

März 2025

„Zäme esse“

Mo, 10. & 24. März 2025, Spitalstrasse 30
Di, 18. März 2025, Kempten
Mi, 12. & 26. März 2025, Talstrasse

Tanznachmittag mit Leo Jud

Dienstag, 11. März 2025, Talstrasse

Monatsmarkt Kempten

Samstag, 15. März 2025, Kempten

Schüblig-Ziistig

Dienstag, 4. März 2025, Kempten

Schüblig-Dunstig

Donnerstag, 6. März 2025, Talstrasse

Schüblig-Friitig

Freitag, 7. März 2025, Spitalstrasse



Ein Ausblick auf 2025

Auch im neuen Jahr werden wir Ihnen zahlreiche Gelegenheiten bieten, gemeinsam schöne und unvergessliche Momente zu erleben. Für 2025 haben wir ein abwechslungsreiches und buntes Programm an ASW-Veranstaltungen zusammengestellt – mit der Hoffnung, dass für jeden Geschmack etwas dabei sein wird. Ihre Anregungen und Wünsche für weitere Veranstaltungen sind jederzeit willkommen.

Ein Wetziker-Bänkli für die ASW

Die ASW wird eines der begehrten „Wetziker Bänkli“ erhalten – ein Symbol für Begegnung und Verweilen. Am 21. Januar 2025 um 14:00 Uhr wird das Bänkli von der Stadt Wetzikon offiziell übergeben und feierlich eingeweiht. Alle Mieterinnen und Mieter sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Intensivierte Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter

Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter der Stadt Wetzikon wird 2025 weiter intensiviert. Gemeinsam werden wir regelmässig Veranstaltungen in unserem neuen, grosszügigen Gemeinschaftsraum an der Talstrasse 19 organisieren. Diese Angebote werden sowohl für die Seniorinnen und Senioren aus Wetzikon als auch für unsere Mieterinnen und Mieter gedacht sein.

Egal, ob Sie neue Kontakte knüpfen, sich beteiligen oder einfach schöne Stunden verbringen möchten – für jeden wird etwas dabei sein. Einige Highlights aus unserem Veranstaltungskalender:

11. März 2025: Tanznachmittag mit Leo Jud – ein besonderer Nachmittag für alle Tanzbegeisterten.

15. April 2025: Osterlotto – mit liebevoll gestalteten Osterkörbchen und tollen Preisen für alle Teilnehmer.

10. Juni 2025: Ein weiterer Tanznachmittag mit Leo Jud, bei dem Sie wieder das Tanzbein schwingen können.

Bei manchen Veranstaltungen kann ein kleiner Unkostenbeitrag anfallen.

Der Chämtner Märt startet wieder

Auch im kommenden Jahr dürfen Sie sich auf den beliebten Chämtner Märt freuen, organisiert vom Verein Wetzikontakt unter der Leitung von Marco Lutz. Die Marktsaison beginnt am Samstag, den 15. März 2025, und findet von 10:00 bis 15:00 Uhr auf dem Vorplatz unseres Quartierwohnzimmers statt.

Wir freuen uns auf inspirierende Momente und schöne Begegnungen im neuen Jahr!

Sprechstunden Spitex und ProSenectute

Im Rahmen eines Pilotprojekts haben die Spitex Bachtel und die Pro Senectute in unseren Liegenschaften einmal im Monat Sprechstunden angeboten. Damit haben wir unseren Mieterinnen und Mietern Unterstützung und Beratung in verschiedenen Bereichen angeboten. Leider wurde dieses Angebot nicht in dem erhofften Umfang genutzt. Die geringe Nachfrage zwingt uns leider dazu, das Projekt nicht weiterzuführen.

*Alexandra Locher
Geschäftsführerin*

Vom Vorstand



Die neuen Statuten sind genehmigt

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 25. November war angesichts der trockenen Materie mit 118 Mitgliedern überraschend gut besucht.

Unsere Statuten stammen aus dem Gründungsjahr der Genossenschaft, 1959, und sind ein Ausdruck der damaligen Zeit, in der es noch kein Frauenstimmrecht gab und der Mann gemäss Gesetz das Oberhaupt der Familie war.

Die Statuten wurden in immer kürzeren Zeitabständen teilrevidiert und es entstand so ein Flickwerk. Daher beschloss der Vorstand, diese einer Totalrevision zu unterziehen. Nebst formalen Anpassungen - die weibliche Form wurde beispielsweise konsequent eingeführt - wurden die Statuten klarer gegliedert und es wurden einige gesetzliche Vorgaben, die in der Praxis längst umgesetzt wurden, aufgenommen.

Die neuen Statuten, die unsere Geschäftsleiterin zu Papier gebracht hatte, wurden vom Vorstand gründlich diskutiert und vom Handelsregisteramt und dem Bundesamt für Wohnungswesen vorgeprüft.



An der Generalversammlung wurden die Statuten Artikel für Artikel vorgestellt und die Neuerungen und Unterschiede zu den bestehenden Statuten erläutert. Nur gerade in einem Punkt wurden wir von einem aufmerksamen Teilnehmer auf eine unklare Formulierung hingewiesen, welche von der Versammlung korrigiert wurde. In der Schlussabstimmung wurden die Statuten mit 114 Stimmen oppositionslos verabschiedet.

In einer öffentlichen Urkunde, ausgestellt vom teilnehmenden Notar, wurde die Korrektheit der Versammlung bestätigt. Die Statuten gehen nun zur Eintragung an das Handelsregisteramt. Auf der Basis der revidierten Statuten werden



wir nun alle Reglemente überprüfen und, wo nötig, überarbeiten. Einzelne Reglemente, das Vermietungsreglement und das Solidaritätsreglement, werden von der Generalversammlung beschlossen, die übrigen Reglemente, wie zum Beispiel das Entschädigungsreglement liegen in der Kompetenz des Vorstandes. Sie stehen den Mitgliedern aber zur Einsicht offen.

Ich wünsche Ihnen allen geruhsame und friedliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Und das Wichtigste: gute Gesundheit.

*Jean-Pierre Kuster
Präsident*

interview MIT ROLF ZOLLINGER

Ein Mieter mit viel Arbeitserfahrung und einer positiven Lebenseinstellung

KINDHEIT

Ich bin in der Stadt Zürich aufgewachsen, gemeinsam mit meinen zwei Brüdern und meinen Eltern. Dort habe ich sowohl die Primarschule als auch die Sekundarschule besucht. Meine Eltern betrieben ein Blumengeschäft, in dem meine Brüder und ich von klein auf aktiv mitgearbeitet haben. Bereits im Alter von vier Jahren haben wir regelmässig mit dem Fahrrad oder dem Tram Blumen zu unseren Kunden nach Hause geliefert. Diese Tätigkeit gehörte während unserer Schulzeit zu unseren regelmässigen Aktivitäten nach dem Unterricht.

BERUF UND LEBENSLAUF

Nach der Sekundarschule entschied ich mich für ein Zwischenjahr bei einem Weinbauer in Aubonne, wo ich die Trauben pflegte und erntete. Während meines Aufenthalts dort konnte ich auch meine Französischkenntnisse erheblich verbessern. Anschliessend begann ich eine Lehre als Koch in Montreux. Da ich dort jedoch nicht ausreichend lernen konnte, wechselte ich nach 1,5 Jahren den Lehrbetrieb und schloss meine Ausbildung im Rosengarten in Zollikerberg ab.

Nach der Ausbildung arbeitete ich eine Saison lang als Koch in den Flumserbergen. Diese Erfahrung war besonders spannend, da das Restaurant nur zu Fuss erreichbar war und das Material mit den Bergbahnen geliefert wurde. Aufgrund der Arbeitszeiten verliess ich jedoch bald den Beruf des Kochs.

In den folgenden zehn Jahren war ich als Chauffeur für verschiedene Unternehmen tätig, was mir die Möglichkeit gab, viel von der Schweiz zu sehen. Als eine Lohnsteigerung nicht mehr möglich war, orientierte ich mich neu und fand meinen Platz in der Versicherungsbranche, wo ich 15 Jahre lang als Versicherungsberater und -Verkäufer arbeitete. Parallel dazu arbeitete ich samstags in einer Brockenstube, die ich später übernahm und zwei Jahre lang selbstständig führte.



Wie es dann der Zufall wollte, wurde ich eines Mittags beim Jassen im Schweizerhof Uster angefragt, ob ich ihren Partyservice übernehmen möchte. Dies habe ich gemacht und im Restaurant dann auch noch als Kellner gearbeitet, was eine 7-Tage Arbeitswoche bedeutete.

Dann habe ich noch einiges an Jobs ausprobiert: Sicherheitsdienst, Staubsauger verkaufen, Leiter Empfang bei SIX und arbeiten bei der Schweizerbörse. Mit 65 musste ich mich gegen meinen Willen pensionieren lassen. Da mir zu Hause jedoch schnell langweilig wurde, entschloss ich mich, etwas Neues auszuprobieren. Als ich eines Tages vor meinem Haus sah, dass Vermessungsarbeiten durchgeführt wurden, wusste ich, dass ich auch in diesem Bereich tätig werden wollte. Ich liess mich bei der Firma Ingesa anstellen und stand auf Abruf bereit, wenn Unterstützung benötigt wurde.

Mit 72 Jahren liess ich mich dann freiwillig pensionieren. Wir zogen in eine neue Wohnung um, wo ich die Möglichkeit hatte, als Hauswart tätig zu sein, was mir half, aktiv zu bleiben. Der nächste Umzug führte uns in die ASW-Siedlung, wo wir sehr glücklich sind und das Leben geniessen.

HOBBIES

Früher war ich leidenschaftlicher Kegler und Jasser. Dies ist heute leider nicht mehr möglich, weswegen ich viel am Computer jasse.

Auch ging ich immer sehr gerne wandern, der Wolfgangsee und das Südtirol sind mir hierbei besonders schön in Erinnerung. Aus gesundheitlichen Gründen sind es heute noch Spaziergänge, bei denen wir regelmässig wunderschöne Orte in der Schweiz besuchen.

LEBENSEREIGNISSE

In meinem Leben habe ich viel erlebt, positives wie auch negatives. Der frühe Tod meines Bruders und die Pflege meines Vaters bis zu seinem Ableben haben mich geprägt. Nichts desto trotz halte ich mich immer an den schönen Dingen im Leben fest, insbesondere an meinen Kindern und meiner Frau, mit der ich seit 31 Jahren verheiratet bin. Wir lernten uns 1990 kennen, in einer Zeit, in der ich mit erheblichen Schulden kämpfte. Ich wollte sie heiraten, jedoch nicht mit einem Schuldenberg im Hintergrund. Sie war meine Motivation, alle Schulden abzubauen, und so gaben wir uns 1993 das Ja-Wort. Zu den schönsten Ereignissen in meinem Leben zählen die Geburt meiner Kinder in den Jahren 1968 und 1972 sowie die Hochzeit mit meiner geliebten Frau Yvonne.

REISEN

Bis zu meinem 45. Lebensjahr habe ich nie Urlaub gemacht und stattdessen stets gearbeitet. So kam es, dass ich im Jahr 1990 das erste Mal geflogen bin, und zwar zum Weihnachtsmarkt in Nürnberg. Seitdem habe ich weitere Reisen unternommen, darunter zwei Aufenthalte in der Karibik auf den ABC-Inseln: Aruba, Bonaire und Curaçao. Eine besonders schöne Erinnerung ist auch unsere Zoo-Reise durch Deutschland, bei der wir in zehn Tagen quer durch das Land reisten und insgesamt 14 Zoos besuchten.

ZEITREISE?

Wenn ich die Möglichkeit hätte, in einer anderen Zeit zu leben, würde ich es nicht tun. In der heutigen Welt fühle ich mich oft verloren, da eine erhebliche Negativität vorherrscht. Zwar gab es auch in der Vergangenheit schlimme Ereignisse und Kriege, doch ohne das Internet schienen diese weit entfernt zu sein. Heute sind wir durch die Globalisierung ständig mit allem konfrontiert, was ich als beängstigend empfinde.

UNERFÜLLTE TRÄUME

Ich wäre gerne einmal mit dem Camper durch Kanada gefahren, was aber leider gesundheitlich nicht mehr möglich ist. Aber von irgendetwas soll man ja träumen dürfen.

LEBENSWEISHEIT

Ein guter Freund hat mir mal einen wertvollen Ratschlag gegeben, den ich so befolge: Wenn du pensioniert bist, mache dir einen Plan für jede Woche. Sollte etwas besseres dazwischen kommen, verwirf den Plan und mach das Bessere. Du weisst nicht, ob du die Möglichkeit nochmals bekommen wirst.

WICHTIGSTE LEKTIONEN

An die jüngere Generation möchte ich grundsätzlich den Rat weitergeben, dass Erfahrungen selbst gemacht werden müssen. Eine Entscheidung, die ich jedoch niemals wieder treffen würde, ist das Eingehen von Schulden. Zudem empfehle ich, auf das Rauchen und den Konsum von Alkohol zu verzichten. Während es mir persönlich jedoch relativ leicht fiel, von diesen Gewohnheiten loszukommen, empfinde ich es als nahezu unmöglich, aus Schulden herauszukommen.

Nina Kündig

STURZPRÄVENTION

Sicher stehen — sicher gehen

Ende September 2024 hat Peter Nydegger auf allen Liegenschaften der ASW Vorträge zur Sturzprävention halten. Unter dem Motto „Sicher stehen, sicher gehen“ informiert er über die verschiedenen Risikofaktoren, die die Sturzgefahr insbesondere bei älteren Menschen erhöhen.



In seiner Präsentation beleuchtet Nydegger sowohl personenbezogene als auch umweltbezogene Risikofaktoren. Zu den personenbezogenen Faktoren zählt das Alter, da mit zunehmendem Lebensalter das Sturzrisiko signifikant steigt. Auch der Gesundheitszustand spielt eine entscheidende Rolle; chronische Krankheiten, eingeschränkte Mobilität und Sehschwächen tragen zur Gefährdung bei. Darüber hinaus erhöht eine mangelnde körperliche Fitness, insbesondere in Bezug auf Kraft und Gleichgewicht, das Risiko für Stürze. Zudem können bestimmte Medikamente Schwindel oder Benommenheit verursachen, was ebenfalls zu einer erhöhten Sturzgefahr führt.

Umweltfaktoren sind ebenso wichtig. Eine unsichere Wohnumgebung kann durch Stolperfallen wie Teppiche, Kabel und herumliegende Gegenstände gefährlich werden. Unzureichende Beleuchtung, besonders nachts, stellt ein weiteres Risiko dar. Rutschige oder unebene Böden sowie fehlende oder unzureichende Treppengeländer sind zusätzliche Gefahrenquellen. Auch das Verhalten spielt eine Rolle: Hastiges Handeln, wie das schnelle Laufen zum Telefon, sowie Unachtsamkeit – etwa das Nicht-Einschalten des Lichts in der Nacht oder das Warten auf eine Stabilisierung des Kreislaufs – können zu Stürzen führen.



Um das Sturzrisiko zu minimieren, empfiehlt sich ein regelmässiges sturzpräventives Training. Es wird geraten, mindestens dreimal pro Woche für mindestens 30 Minuten zu trainieren. Regelmässige Bewegung verbessert nicht nur Kraft und Gleichgewicht, sondern auch kognitive Fähigkeiten – alles Faktoren, die entscheidend zur Reduzierung des Sturzrisikos beitragen.



Nydegger gibt zudem konkrete Empfehlungen zur Sturzprävention. Ein wichtiger Aspekt ist das Gleichgewichtstraining; Übungen wie auf einem Bein stehen oder mit geschlossenen Augen trainieren helfen dabei, die Balance zu verbessern. Die Integration von kognitiv-motorischen Anforderungen – beispielsweise Denkaufgaben während der Bewegung – kann ebenfalls von Vorteil sein.

Die Gestaltung einer sicheren Wohnumgebung ist ein weiterer zentraler Punkt. Helle Beleuchtung in allen Räumen sollte gewährleistet sein, und es ist ratsam, beidseitige Treppengeländer zu installieren sowie Stolperfallen wie Teppiche und Kabel zu entfernen. Auch die Stabilität und Rutschfestigkeit von Hausschuhen sollten überprüft werden.

Persönliche Massnahmen sind ebenfalls wichtig: Vorsichtiges Handeln im Alltag und Vermeiden von Eile können dazu beitragen, Stürze zu verhindern. Nachts sollte man immer das Licht einschalten und kurz am Bettrand sitzen bleiben, um den Kreislauf zu aktivieren.

Darüber hinaus betont Nydegger die Bedeutung der Gesundheitsförderung durch regelmässige Bewegung zur Stärkung von Kraft und Gleichgewicht sowie durch die Korrektur von Sehschwächen mittels regelmässiger Augenuntersuchungen. Eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D und Eiweiss ist ebenfalls empfehlenswert.



Schliesslich wird empfohlen, Notrufsysteme zu installieren, insbesondere für allein lebende Personen, um im Notfall schnell Hilfe leisten zu können.

Diese umfassenden Massnahmen tragen dazu bei, das Sturzrisiko erheblich zu verringern und die Sicherheit im Alltag zu erhöhen. Wir freuen uns, dass Sie die Gelegenheit genutzt haben, an den Vorträgen teilzunehmen und wertvolle Informationen für ein sicheres Leben zu erhalten!

Nina Kündig

OKTOBERFEST

Grossartige Festlichkeit in der ASW



Am Dienstag, 8. Oktober 2024 fand im Saal an der Kreuzackerstrasse 1 ein fröhliches Oktoberfest statt, welches zahlreiche Mieterinnen und Mieter anlockte. Die Atmosphäre war lebhaft und einladend, und die vielen Gäste sorgten für eine ausgelassene Stimmung.



Hans Sonderegger, Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Finanzkommission, eröffnete die Veranstaltung mit einer herzlichen Rede, in der er die Anwesenden begrüßte und die Bedeutung des Zusammenkommens in solch geselliger Runde hervorhob. Seine Worte fanden grossen Anklang und trugen zur positiven Stimmung bei.



Ein Highlight des Tages war das selbstgebraute Bier, das bei den Gästen hervorragend ankam. Die Braukunst wurde von den Anwesenden sehr geschätzt und sorgte für viele zufriedene Gesichter. Dazu wurden traditionelle Weisswürste und Brezen serviert, die ebenfalls sehr lecker waren und den kulinarischen Genuss perfekt abrundeten.



sich Freudestrahlend an den Anlass zurück und erzählen von der guten Stimmung. „Auch wenn die Musik nicht der Wahnsinn war, hat uns das nichts ausgemacht. Wir haben selber Stimmung gemacht und Tränen gelacht. Wir würden diesen Anlass sofort wieder besuchen—wenn wir es frühzeitig wissen, möchten wir uns auch um „richtige“ Dirndl kümmern!“

Nina Kündig



Mieterückmeldung

Natalie, Lisbeth und Turi erzählen vom Anlass: „Das Oktoberfest war 1A. Zudem finden wir, dass es ein sehr grosszügiger Anlass von der ASW war. Der Tag, an dem wir das Bier gebraut haben, war zwar ein sehr langer Tag, aber es hat sich gelohnt“. Die drei erinnern



KONZERT ALBERT MINUDEL

Ein geselliger, musikalischer Nachmittag

Im Oktober 2024 fand im Saal an der Kreuzackerstrasse 1 ein Konzert von Albert Minudel statt. Das Konzert wurde von Mieterinnen und Mietern gut besucht.



Musik ist meine Leidenschaft

„Das Programm stelle ich bei jedem Konzert neu zusammen und notiere alles, sodass ich immer wieder verschiedene Musikstücke spielen kann und die Konzerte abwechslungsreich bleiben. In meinem Repertoire sind Märsche, Klassikstücke, Potpourri Volksmusik, Operetten, Musik verschiedener Länder und Tanzmusik, um eine flotte Sohle aufs Parkett zu legen. An einem Konzert vor zwei Jahren wurden sogar Personen im Rollstuhl übers Parkett geführt.“

Mein Keyboard ist mein jahrelanger Begleiter

Die 550 Melodien mussten auf diesem Konzertkeyboard in mühseliger Arbeit arrangiert werden. Im Keyboard sind 150 Instrumente (Bass, Schlagzeug, Gitarre etc.) und 80 Begleitungen abgespeichert. Diese für ein Musikstück zusammensetzen ist eine sehr zeitintensive Arbeit. Meine verstorbene Frau hat immer gut zugehört, wenn ich arrangierte und mir gesagt, wenn der Bass und die Trompete zu laut, oder die Violine und das Klavier zu leise war.

Das Keyboard hat acht Tasten, über die man beim spielen das Arrangement verändern

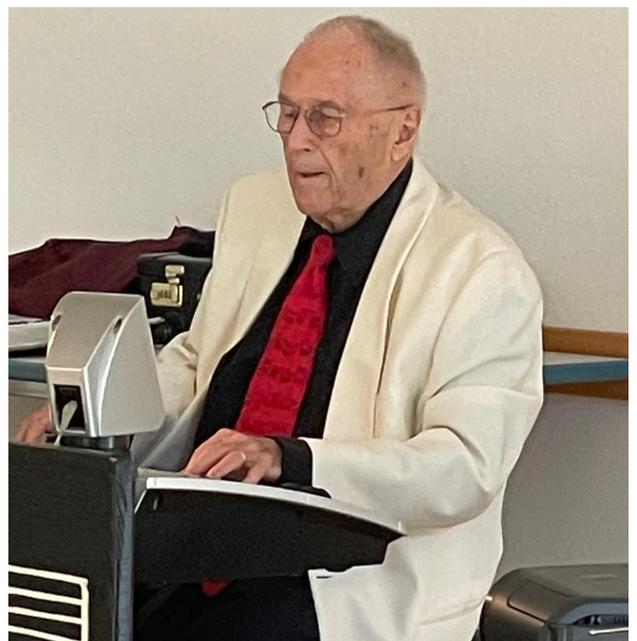
Schlagzeugbedienungen und eine Stopp-Taste, um die Begleitung zu unterbrechen.

Die Stücke werden alle Live gespielt, es sind keine Melodien im Instrument abgespeichert. Wie schon früher bei meinem Zehn-Mann-Orchester besitze ich keine gekauften Noten. Ich habe einfach die Melodien im Radio oder auf Schallplatten gehört und die entsprechenden Noten geschrieben. Vieles spiele ich aber auswendig.



Musik ist meine Leidenschaft und hält mich jung. Ich freue mich immer sehr auf das Konzert. Wenn es klappt findet das nächste im Frühling 2025 statt.

Albert Minudel



BLUMENKURS

Die Adventskränze unserer kreativen Mieterinnen und Mieter



BAUMSCHMÜCKEN

Weihnachtsstimmung in unseren Siedlungen

In der letzten Novemberwoche wurden bei der ASW in allen Siedlungen die Weihnachtsbäume geschmückt. Viele Mieter haben tatkräftig mitgeholfen. Im Anschluss gab es feine frische Marroni sowie Glühmost oder Glühwein.

Das Zusammensein hat allen viel Freude bereitet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gemeinsam mit Mieterinnen und Mieter die Bäume geschmückt, zusammen gegessen und viel gelacht.

Mierrückmeldungen

„Es ist jedes Jahr ein wunderschöner Anlass und wir wünschen uns, dass dies so beibehalten wird. Das gemütliche Zusammensein und das Baumschmücken ist ein toller Einstieg in die Weihnachtszeit“. So die einheitlichen Rückmeldungen unserer Mieter.

„Die feinen Marroni sind ein Highlight, auf das wir uns immer wieder freuen“.

„Dieser Event ist immer ein toller Start in die Adventszeit“.



Weil Bilder mehr als 1000 Worte sagen: Genießen Sie die tollen Eindrücke unseres Weihnachtsbaumschmückens und lassen Sie die positiven Emotionen auf sich wirken!

Nina Kündig







Wichtig:

- Stellen Sie bei Unsicherheit einen Stuhl in Griffnähe bereit
- Übungen 4x20 Sekunden ausführen, dazwischen kurze Pausen
- Bei Bedarf kann die Schwierigkeit folgendermassen erhöht werden: Augen schliessen, etwas in die Luft schreiben, instabile Unterlage, rückwärts gehen



Gleichgewichtsübung 1

Beidbeiniger Stand, Gewicht nach vorne und hinten verlagern



Gleichgewichtsübung 2

Tandemstand, ein Fuss vor den anderen setzen und so stehen bleiben



Gleichgewichtsübung 3

Einbeinstand, ein Bein abheben und auf dem anderen Bein stehen bleiben



Gleichgewichtsübung 4

Einen Fuss vor den anderen setzen und auf einer Linie gehen

Nina Kündig

SAMICHLAUS

Samichlaus du grosse Maa, dörf ich ächt mis Säckli ha?

In der festlichen Woche um den 6. Dezember statteten der Samichlaus und sein treuer Begleiter, der Schmutzli, allen Liegenschaften einen fröhlichen Besuch ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner empfangen die beiden mit grosser Vorfreude, und es wurde viel gelacht.

Gemeinsam mit Schulklassen aus Wetzikon wurden Weihnachtslieder gesungen, was die festliche Stimmung noch weiter anheizte. Die harmonischen Klänge und das fröhliche Miteinander schufen eine herzliche Atmosphäre, die alle Anwesenden begeisterte. Der Besuch des Samichlauses war somit ein wunderbares Erlebnis, das die Gemeinschaft stärkte und den Zauber der Adventszeit spürbar machte.

Nina Kündig



Rückblick der Schulklasse

Es war ein ganz besonderer Nachmittag, als wir in der Alterssiedlung unsere Weihnachtslieder gesungen haben. Zuerst waren wir alle ein bisschen aufgeregt, aber als der Samichlaus und der Schmutzli mit ihrem freundlichen Lächeln hereinkamen, waren alle Nervositäten wie weggeblasen. Wir standen um den Samichlaus und sangen unsere Lieder – „Jingle Bells“, „en Helle Stern“ und „Zünd es paar Liechtli aa“. Es war so schön, die Freude in den Augen der älteren Menschen zu sehen, die uns zuhörten und manchmal sogar mitgesungen haben.



Es war, als ob wir ein kleines Stückchen Weihnachten in ihr Herz gebracht haben. Am Ende haben uns der Samichlaus und der Schmutzli einen Grittibänz verteilt, den wie zusammen mit den Mieterinnen und Mietern verschlungen haben.

*Chiara Beer
Klassenlehrerin*



Klara und die Sonne

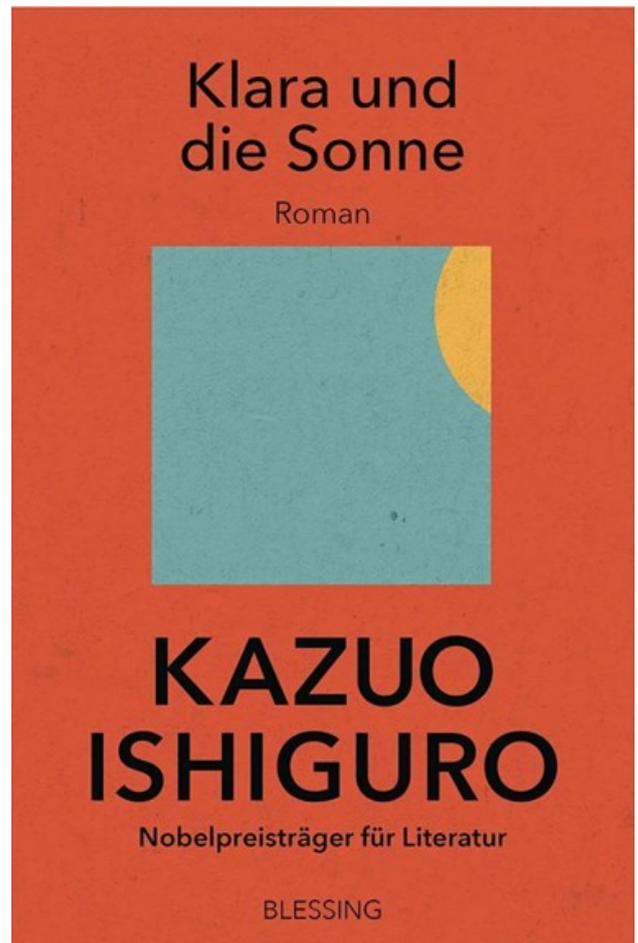
Von Kazuo Ishiguro

Klara ist eine künstliche Intelligenz, welche entwickelt wurde, um Jugendlichen eine Gefährtin zu sein auf dem Weg ins Erwachsen werden. Vom Schaufenster eines Spielzeuggeschäfts aus beobachtet Sie, studiert das Verhalten der Leute und hofft, bald von einem jungen Menschen ausgewählt zu werden.

Als ein Mädchen Sie schliesslich mit nach Hause nimmt, muss Sie jedoch bald feststellen, dass Sie auf die Versprechen von Menschen nicht allzu viel geben sollte.

Ein beeindruckendes, berührendes Buch um eine unvergessliche Erzählerin, deren Blick auf unsere Welt die fundamentale Frage aufwirft, was es heisst zu lieben.

Kazuo Ishiguro ist britischer Schriftsteller japanischer Herkunft. Im Jahr 2017 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.



Viel Spass beim Lesen wünscht Euch

Eure Diana Rosio



SPAGHETTI-PLAUSCH

Ein gemeinsames Traditionessen

Am 11. Dezember 2024 fand der traditionelle Spaghetti-Plausch statt, dieses Jahr das erste Mal im Neubau an der Talstrasse. Die Gastgeber sowie alle Gäste hatten riesige Freude. Begleitet wurde der Anlass musikalisch von Heinz Ehrenmann.



Wie ist der Spaghetti-Plausch entstanden?

„Alice und ich organisieren gerne gesellige Runden“, erzählt Enza Aggiato. „Wir wollten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude machen. Die Idee entstand kurz nach den Sommerferien, welche ich mit Antonio, meinem Mann, in Sizilien genoss. Weil wir gerne kochen und einfache Gerichte oft die besten sind, haben wir uns erneut dazu entschieden, Spaghetti Bolognese zu kochen. Dieser Spaghetti-Plausch war bereits der Dritte seiner Art und erfreute sich grosser Beliebtheit. Es war das erste Fest mit den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern der Talstrasse 19. Alle Häuser zusammen waren wir rund 50 Personen.“



Zahlen und Fakten

- 7kg gehacktes Rindfleisch
- 6kg Spaghetti
- 5 Liter Tomaten-Sugo
- 1kg Parmesan
- 10 Liter Wein
- 4kg Fruchtsalat
- 2kg Stracciatella-Eis

Die zufriedenen Gesichter, das gemeinsame Lachen, Essen und Trinken waren eine Freude. Und wer weiss, vielleicht gibt es im 2025 erneut einen Spaghetti-Plausch.

*Enza und Antonio Aggiato und Alice Waser
Das Organisationskommittee*

ITALIENISCHKURS

Italienisch lernen für die Ferien und den Alltag



Möchten Sie nützliche italienische Wörter und Sätze für den Urlaub kennen und verstehen und einfach mitreden? Dann sind Sie bei diesem Italienischkurs für Anfänger*Innen genau richtig!

Wir werden gemeinsam durch einfache Gespräche Alltagssätze üben und so einen ersten Einstieg in die italienische Sprache finden. Fragen und Antworten zur Übernachtung, zum Essen, zum Einkaufen und vieles mehr bieten die Gelegenheit sich in die neue Sprache einzulernen.

Wenn Sie den Kurs besuchen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bis zum 09.01.2025.

Datum/Zeit:

7 Kurstage jeweils am Donnerstag vom 16.01.25 bis 27.02.25
Zeit: 16.00 – 17.30 Uhr

Lokalität:

Gemeinschaftsraum Talstrasse 19 - Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon

Kosten:

CHF 40.00 /Teilnehmer

Kursleiterin:

Silvia Höchli Pleus

Anmeldung / Veranstalter:

Per Email: fachstellealter@wetzikon.ch

Per Telefon: 044 931 24 01



STADT WETZIKON

Wohnen im Alter—bleiben wir doch zu Hause

Die Veranstaltungsreihe "fragil", eine gemeinsame Initiative der Fachstelle Alter Stadt Wetzikon und der Spitex Bachtel AG, lud zum 3. Referat in diesem Jahr ein.

Das Thema "Rund um die Sicherheit", stiess auf grosses Interesse und der Stadtsaal Wetzikon war mit 85 Personen sehr gut gefüllt.

Der Referent Heinz Grossholz, Sicherheitsberater der Kantonspolizei Zürich, zeigte verschiedene Gefahren auf, denen Seniorinnen und Senioren zuhause oder unterwegs begegnen können. Einbruch, Diebstahl, Telefon-Betrug. Wie können wir uns davor schützen? Herr Grossholz hat mit Fallbeispielen aufgezeigt mit welchen unterschiedlichen Maschen die Betrüger arbeiten. Das Referat trägt dazu bei, mit konkreten Verhaltensempfehlungen und Vorgehen im Betrugsfall, standfest aufzutreten und selbstbewusst zu reagieren. Wie die Kantonspolizei sagt: «Wer die Gefahren kennt, weiss auch im Alter besser Bescheid.»

Der anschliessende Imbiss mit Wurst und Brot wurde genutzt um sich untereinander auszutauschen und Herr Grossholz stand für persönliche Fragen zur Verfügung.

Ausblick auf 2025 von der Fachstelle Alter

Im kommenden Jahr wird von der Fachstelle Alter ein halbjährlicher Veranstaltungskalender erscheinen.

Den Seniorinnen und Senioren aus Wetzikon steht ein breites und vielfältiges Angebot an öffentlichen Anlässen zur Verfügung. Nebst der Fachstelle Alter laden soziale, kulturelle und kirchliche Organisationen zu Veranstaltungen ein.

Ob Gesundheitsförderung, Geselligkeit, Wissenswertes es gibt immer wieder Neues zu entdecken. Freuen Sie sich auf viele interessante Begegnungen und kurzweilige Stunden.



Reservieren Sie sich jetzt schon den Dienstag, 21.01.2025 um 14.00 Uhr, zum musikalisch umrahmten Begrüssungs-Anlass mit der Einweihung des Wetziker-Bänkli an der Talstrasse 19 in Wetzikon. Wir freuen uns auf Sie!

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute fürs 2025!

Eveline Blöchlinger, Fachstelle Alter



WEIHNACHTSFEIER

Das traditionelle ASW-Weihnachtsfest mal anders

Am Freitag, dem 13. Dezember 2024, fand die traditionelle Weihnachtsfeier der ASW statt – jedoch in einem etwas anderen Rahmen als gewohnt. In diesem Jahr feierten wir nicht in der Kirche Heilig Geist, sondern begaben uns um 16.30 Uhr vor die reformierte Kirche in Wetzikon, wo alle Mieterinnen und Mieter herzlich mit warmem Punsch empfangen wurden.

Um 17:00 Uhr begann das bezaubernde Kindermusical "Beni Ben Baitz" in der Kirche. Diese herzerwärmende Weihnachtsgeschichte erfreute sich grosser Beliebtheit und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter unserer Gäste.



Im Anschluss daran verlagerte sich die gesamte Belegschaft ins Restaurant Krone in Wetzikon. Der festlich dekorierte Saal bot den perfekten Rahmen für ein geselliges Beisammensein, bei dem sich alle Anwesenden herzlich begrüßten und angeregt unterhielten.



Mierrückmeldung

Res Gantenbein erzählt von dem Abend. „Es war eine sehr schöne Feier. Die Aufführung in der Kirche war sensationell und hat uns richtig in Weihnachtsstimmung gebracht. Auch in der Krone war es sehr toll—die Stimmung war super und wir konnten den Abend richtig genießen. Grosses Kompliment an die Organisation! Es war eine der schönsten Weihnachtsfeiern der ASW die ich erlebt habe.“





Musikalisch wurde der Abend von Heinz Ehrenmann begleitet – dafür ein herzliches Dankeschön! Das Restaurant Krone verwöhnte die Gäste mit einem köstlichen 3-Gang-Menü, das keine Wünsche offenliess. Zwischendurch hielt unsere Geschäftsführerin Alexandra Locher eine inspirierende Ansprache, in der sie einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr gab.

Ein besonderes Highlight des Abends war die musikalische Überraschung der „Pfäffiker Örgeler“. Die beiden talentierten jungen Musiker sorgten für eine ausgelassene Stimmung im Saal.

Die ausgelassene Stimmung im Saal war förmlich spürbar und trug massgeblich dazu bei, dass die Feier länger dauerte als in den Vorjahren. Gegen 22.15 Uhr verabschiedeten sich schliesslich die letzten Gäste.



Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr, gefüllt mit Glück, Freude und guter Gesundheit. Auf ein baldiges Wiedersehen!

Nina Kündig

DIE ALTERS-WG IST GUT GESTARTET

Die begleitete Alters-Wohngemeinschaft (WG) von Viva Robenhausen hat mit den ersten Bewohnern gut gestartet. Wie lebt es sich in so einer WG? Was schätzen sie besonders? Wo gibt es noch Schwierigkeiten und was sind ihre Wunschkandidatinnen und -Kandidaten für die restlichen Plätze in der WG? Darüber hat unser Co-Präsident, Daniel Müller, mit Hugo und Rosalie gesprochen. Die spannenden Antworten lesen Sie im Artikel.

WAS WAR EURE MOTIVATION, IN DIE BEGLEITETE ALTERS-WG VON VIVA ROBENHAUSEN ZU ZIEHEN?

«Ich hatte schon WG Erfahrung und wollte im Alter wieder die Gemeinschaft leben. Lange habe ich gesucht, bis ich endlich auf Viva Robenhausen aufmerksam wurde. Diese WG ist genau das, was ich gesucht habe!», meint Rosalie. Hugo ergänzt: «Und ich hatte mir vor allem mehr Gesellschaft gewünscht. Und dass die WG in dieser wunderschönen Gegend am Naturschutzgebiet des Pfäffikersees ist, macht sie perfekt.»

WIE SEID IHR IN DAS WG-LEBEN HIER IN ROBENHAUSEN GESTARTET?

«Ich bin gut gestartet. Auch verstehe ich mich gut mit Rosalie.», sagt Hugo. Rosalie doppelt nach und meint, sie sei sogar sehr gut gestartet. Besonders die tatkräftige Unterstützung durch die Freiwilligen vom Verein Viva Robenhausen, sowohl beim Umzug als auch beim fertig Einrichten, habe ihr ein Ankommen sehr erleichtert.

WAS GEFÄLLT EUCH BESONDERS AN DER WG?

«Das schöne Zimmer, der grosse Garten, die Nähe zum Naturschutzgebiet, die grosse Unterstützung durch den Verein und unglaubliche Offenheit und Hilfsbereitschaft – auch vom gesamten Quartier – habe ich so noch nie erlebt.», berichtet Rosalie begeistert. «Ich finde es besonders schön, wie wir viel miteinander Lachen. Ob beim gemeinsamen Kochen und Essen oder bei den Brettspielen.», ergänzt Hugo.

WO GIBT ES NOCH SCHWIERIGKEITEN IM ZUSAMMENLEBEN?

«Wenn ich am Wochenende derzeit noch alleine in der WG bin, muss ich noch etwas am Anschluss und meinem eigenen Programm arbeiten», meint Hugo. Rosalie sieht noch ein paar Herausforderungen im finden des richtigen Masses am Miteinander und einem gemeinsamen Verständnis von Stil und Ordnung. Halt wie in einer kleinen Familie. Dank der guten Gesprächskultur ist das aber aus ihrer Sicht gut lösbar.

WAS WÄREN EURE WUNSCHKANDIDATEN FÜR DIE KOMPLETTIERUNG DER WG?

«Humorvoll sollten sie sein!», sind sich beide einig. Daneben sollten sie das echte Miteinander suchen und geniessen. Ob beim Kochen und Essen, den Spielen oder vielleicht auch fürs Musizieren oder einen schönen Film.

HABT IHR SONST NOCH INPUTS AN MÖGLICHE INTERESSENTEN?

«Es ist zum Start nicht einfach und braucht etwas Angewöhnung und Offenheit für diese Wohnform. Mit reifer Kommunikation untereinander kommt man aber schnell an», meint Rosalie. Hugo pflichtet dem gerne bei.



Wer sich diese Wohnform der «Ersatz-Familie» vorstellen kann, ist weiterhin herzlich eingeladen, sich bei uns über unsere Website zu melden. Oder ihr kommt einmal an einen Anlass im Generationen-Treff? Wir freuen uns auf euch!

Verein Viva Robenhausen
Dorfstrasse 56, 8620 Wetzikon
Mehr Infos: www.vivarobenhausen.ch

Daniel Müller, Viva Robenhausen

SZEGEDINER GULASCH

SAUERKRAUT MAL ANDERS—DIE ÖSTERREICHISCHE
INSPIRATION

ZUTATEN (FÜR 2 PERSONEN)

400g	Schweinefleisch
30g	Fett
100g	Zwiebel
15g	Paprika
300g	Sauerkraut

ZUBEREITUNG

Feinst geschnittene Zwiebeln in heissem Fett goldgelb rösten, paprizieren, das würfelig geschnittene Fleisch begeben, mit Salz, Kümmel und Knoblauch würzen. Mit etwas Wasser untergiessen und das Fleisch im Eigensaft weich dünsten. Nach halber Dünstzeit das Sauerkraut begeben und fertigdünsten.

Als Beilage eignen sich perfekt:

Kartoffelknödel (4 Stk.)

600g	gekochte mehlig Kartoffeln
4	Schneidsemeln
80g	Butter
2	Eier
60g	Mehl
	Salz

Die 80g Butter flaumig rühren. Die kleinwürfelig geschnittenen Semmeln separat in Butter leicht rösten. Mit der flaumig gerührten Butter, den Eiern, den (am Vortag) gekochten, geschälten, passierten Kartoffeln, Mehl und etwas Salz gut verarbeiten. Daraus Knödel formen und in Salzwasser etwa 1/4 Stunde langsam kochen.

Das Gericht schmeckt auch super, wenn man es vorkocht und am nächsten Tag aufwärmt.

Gutes Gelingen und en Guete wünscht Euch

Eure Sieglinde Spanier



WEIHNACHTSGEDICHT

Zum ersten Mal sind für die ASW-Weihnachtszeit,
auch alle Mieter*innen des Neubaus bereit,

Jedoch bevor wir so weit sind,
ein Jahresrückblick geschwind

Im Februar am „Zistig“ das ist klar,
gibt's Schüblig jedes Jahr

Überall wurde gespielt Lotto,
gewinnen war das Motto

über das Thema Notruf informiert,
wurden alle die den Kurs absolviert

Endlich fertig – schnell den Neubau anschauen,
und dabei eine Bratwurst verdauen

So schön so viele ASW Mieter neu,
wir feiern gemeinsam und ganz ohne Scheu

Jüni's Geburtstagsfest und Alice Kräutergarten,
so viele schöne Erlebnisse waren zu erwarten

Mit dem Oldtimer wurde kutschiert,
ansonsten wurde viel spaziert

Erstmalig fand das ASW-Oktoberfest statt,
die Brezeln und Würste machten alle satt

Das Bier haben wir auch selbst gebraut,
beim Trinken wurde darauf vertraut

Weder die Generalversammlung noch die Sturzprävention,
führten zu einer Diskussion

Es kam vorbei die Polizei,
und erklärte die Betrügerei

Die im Blumenkurs gefertigten Kreationen,
hinterlassen festliche Impressionen,

Beim Baumschmücken gab es Marroni und Getränk,
das war wieder Mal ein Geschenk,

Sicher ist - der Weihnachtsbaum verbrennt nicht,
der Brandschutzkurs erklärte das gefährliche Licht,

Zu Besuch kam der Samichlaus,
dieser ging von Haus zu Haus,

Dankbar sein kann man auch dieses Jahr,
für alles was die ASW organisierte klar,

Die Weihnachtsfeier steht noch an,
ein frohes Fest für jedermann.

B	Z	Q	R	A	E	T	S	E	L	K
S	F	A	S	W	D	N	K	M	R	L

BUCHSTABENSALAT

Regeln: Das Ziel ist es, die folgenden 8 Wörter im Buchstabensalat zu finden:

1. Gulasch
2. Gedicht
3. Konzert
4. Samichlaus
5. Spaghetti
6. Weihnachten
7. Oktoberfest
8. Feier

Die Wörter können waagrecht oder senkrecht stehen.

	9		6					
8		6		9	3	1	7	
3			7		1			8
			3			7		9
	3				8		1	6
		9	5			8	3	4
		2	1	6	9	3		
1		3	4			9		2
		7					4	

GEWINNSPIEL

Bitte reichen Sie die gelösten Rätsel auf dieser Seite (Sudoku und Buchstabensalat) inklusive Namen bis am 10. Februar 2025 bei der Verwaltung ein. Mit ein wenig Glück gewinnen Sie einen kleinen Preis.

Name:

Adresse:

				G	V	R	T	A						
		X	G	E	W	K	W	G	W	O				
	X	E	D	D	N	F	E	U	O	J	S			
	U	L	R	U	I	B	E	I	L	S	G	A	X	
	S	D	P	K	C	V	I	H	A	P	N	M	B	
O	S	V	K	I	H	Z	E	N	S	A	A	I	Q	I
K	Y	F	J	T	T	I	R	A	C	G	H	C	V	I
P	U	Z	F	M	U	J	Z	C	H	Y	H	N	P	
K	O	N	Z	E	R	T	W	H	T	E	Z	L	Y	D
Y	E	V	G	G	N	B	W	T	K	T	R	A	U	O
X	S	K	F	J	U	G	E	C	T	P	U	E		
Z	P	W	W	I	Z	K	N	U	I	U	S	S		
O	K	T	O	B	E	R	F	E	S	T				
Y	G	S	X	E	C	A	O	D						
V	Q	K	B	J										

SUDOKU

Regeln:

Das Ziel ist es alle leeren Kästchen innerhalb der neun Quadrate mit Zahlen zu füllen, und zwar so, dass die Zahlen 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen – in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem der neun kleineren, dick markierten Quadrate.



Der Gewinner der Verlosung aus der 15. ASW-Zeitschrift Ausgabe ist:



Anton Schütz

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

Verwaltung

*Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon
Bahnhofstrasse 256
8623 Wetzikon
Tel. 044 931 17 17
E-Mail: info@aswetzikon.ch
Internet: www.aswetzikon.ch*

Redaktion

*Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon
Nina Kündig
Bahnhofstrasse 256
8623 Wetzikon
Tel. 044 931 17 18
Titelbild: Sarina Reutemann*